



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Am 6. und 7. Juli er. wird oberhalb **Wenddorf** bis nach dem **Gotthardsteiche** der **Wasserlauf der Geißel**, zum **Reinigen** derselben, **abgeleitet** und **auf den Wiesen** aufgehalten. Die **Räumung** der **Geißel** ist von den **dazu Verpflichteten** an diesen beiden Tagen **gebörig** zu bewirken.

Wird nun die **Räumung** zur **angegebenen Zeit** von den **dazu Verpflichteten** nicht bewirkt, so muß solches **auf deren Kosten** nachträglich **ausgeführt** werden.

Frankleben, den 27. Juni 1882.

Der Amtsvorsteher.

Wochenschau.

Deutsches Reich. Unser Kaiser erseut sich in Ems des besten Wohlseins, trotz der vielfach unfreundlichen Witterung wird die Kur regelmäßig fortgesetzt.

Der deutsche Kronprinz und seine erlauchte Gemahlin empfangen am Dienstag den Abgeordneten des Sultans, Drigalski Pascha, in ihrem Schlosse zu Potsdam und nahmen hierbei die dem hohen Paare vom türkischen Herrscher zum Geschenk gemachten sehr werthvollen Pferde in Augenschein. Am Donnerstag begab sich Drigalski Pascha mit seinem Begleiter Kiazim Bey zum Kaiser nach Ems, von wo beide Herren in einigen Tagen nach Berlin zurückkehren werden. Wie verlautet soll diese Mission auch einen politischen Hintergrund haben.

Die Session des Bundesrathes wird in diesen Tagen ihr Ende erreichen, der Wiederzusammentritt ist vor Anfang October nicht zu erwarten.

Das Entlassungsgesuch des preussischen Finanzministers Bitter ist, wie zu erwarten war, vom König genehmigt und hierbei dem zurückgetretenen Minister als Ausdrück allerhöchster Anerkennung für seine geleisteten Dienste der Rothe Adler-Orden I. Klasse und der Rang und Titel eines Staatsministers verliehen worden. Vor wenigen Tagen bereits soll der Staatssecretair im Reichsschatzamt, Scholz, das Patent der Ernennung zum Finanzminister erhalten haben. Zu seinem Programm soll u. A. die consequente Fortführung der Eisenbahnverstaatlichung und die möglichste Verminderung der dem Staate aus den übernommenen Prioritäten der bereits verstaatlichten Bahnen obliegenden Zinsenlast gehören.

Was die auswärtige Lage anbelangt, so hat dieselbe in jüngster Zeit wieder eine Verschärfung erfahren, für welche die kriegerischen Vorbereitungen Englands zum Schutze des Suez-Kanals ein deutliches Symptom sind. Ein bewaffnetes Vorgehen Englands in Egypten würde nun allerdings im Widerspruch zu dem von der Botschafter-Konferenz in Konstantinopel gefassten Beschlusse stehen, wonach sich alle Mächte jedes isolirten Vorgehens in Egypten während der Dauer der Konferenz enthalten wollen, ausgenommen für den Fall, daß die Sicherheit der europäischen Bevölkerung bedroht wäre. Wahrscheinlich betrachtet man aber in Londoner Kabinete den Suez-Kanal als gar nicht mehr zu Egypten gehörig und folgert vielleicht hieraus, daß eine militärische Besetzung des Suez-Kanals nicht im Widerspruch mit dem erwähnten Konferenzbeschlusse stehe. Die übrigen Kabinete werden indessen schwerlich die eigenthümliche geographische Auffassung der englischen Staatsmänner theilen.

Oesterreich-Ungarn. In Ungarn hat der Kampf zwischen Deutschtum und Magyarenthum eine Verschärfung erfahren, indem sich jetzt als Gegengewicht zum „Deutschen Schulverein“ in Pest ein „Ungarischer Schulverein“ gebildet hat. Während aber der deutsche Schulverein der Hauptfache nach nur bebtret ist, die Deutschen in Oesterreich-Ungarn ihrer Nationalität zu erhalten und jeder Eroberungsverjud unter fremden Volksthum ihm fremd ist, ist der Charakter des ungarischen Schulvereins ein wesentlich offener, denn die Satzungen des Vereins heben ausdrücklich hervor, daß derselbe die „Magyarisierung auf gesellschaftlichem Wege“ anstreben soll, womit also sein Ziel, das Deutschtum zu vernichten und in dem Magyarenthum aufgehen zu lassen, deutlich vor Augen liegt.

Frankreich. Die Veröffentlichung des französischen Gelbbuches hat einen neuen großen Fleck auf den ohnehin schon lange nicht mehr in seinem alten hellen Glanze strahlenden Ruhmeschilde Gambettas geworfen. Die im Gelbbuch über die egyptischen Angelegenheiten enthaltenen Dokumente beweisen unwiderlegbar die Unfähigkeit Gambettas zur Durchführung jeder größeren politischen Action und legen dar, daß der Ex-Dictator durch seine kopflose und dilettantenhafte auswärtige Politik Frankreich in Egypten einem „Abenteurer“ zuzuführen drohte, dessen gefährliche Folgen für die europäische Stellung Frankreichs gar nicht abzusehen waren. Man darf nun wohl annehmen, daß Gambetta nach all den Schlägen, welche er in letzter Zeit erhalten hat und von denen die Enthüllungen des Gelbbuches der empfindlichste war, für einige Zeit in das Dunkel des Privatlebens zurücktreten werde, was für Frankreich wie für Europa gewiß kein Verlust wäre. Die Franzosen scheinen übrigens zu der Erkenntniß gekommen zu sein, welsch einen zweideutigen Alltiren sie in England besitzen würden, denn wie das Journal „Paris“ wissen will, habe das französische Kabinete die Aufforderung der englischen Regierung, sich an einer unverzüglichen gemeinschaftlichen Action mit England in Egypten zu betheiligen, rundweg abgelehnt.

England. Die kriegerischen Vorgehungen, welche England zur allgemeinen Ueberraschung getroffen hat und noch fortsetzt, lassen die vielgerühmte „Entente“ der Mächte in der egyptischen Frage in einem sehr zweifelhaften Lichte erscheinen. England glaubt seine Interessen am Suez-Kanale durch irgend einen Handstreich der Egypter bedroht und wenn sich die Engländer in ihren Interessen bedroht fühlen oder glauben, pflegen sie befanntlich energisch vorzugehen, ohne viel nach dem europäischen Concert zu fragen. Die englische Regierung hat mit ihrer Absicht, den Suez-Kanal

militärisch zu besetzen, die öffentliche Meinung im Lande hinter sich, denn von konservativer wie von liberaler Seite wird die Regierung zu entschiedenem Handeln aufgefordert. Vielleicht wird sich aber Herr Gladstone doch noch einmal besinnen, ehe er sich und das Land in ein Abenteuer stürzt, daß möglicherweise einen ganz andern Ausgang nehmen könnte, als man sich wahrscheinlich an der Themse träumen läßt.

Rußland. Die Veränderungen, welche in der letzten Zeit in der Diplomatie wie in verschiedenen höheren Verwaltungsposten Rußlands stattgefunden haben, waren schon seit längerer Zeit in Vorbereitung begriffen. Die Neubesetzung der russischen Botschafterposten in Wien, London und Konstantinopel wird auf die persönliche Initiative Herrn von Siers, des Leiters der auswärtigen Politik Rußlands, beim Caren zurückgeführt; was die Veränderungen in den höheren Verwaltungsposten, namentlich den Stellentausch der Oberpolizeimeister von Moskau und Petersburg anbelangt, so hat hierzu anscheinend die sich wieder regende nihilistische Agitation mit den Anstoß gegeben.

Orient. Der Zusammentritt der Botschafter-Konferenz in Konstantinopel wird einstuellen an der gespannten Lage in Egypten nicht das Geringste zu ändern vermögen, namentlich, so lange sich die Pforte nicht betheiltigt. Die Mächte geben sich zwar alle Mühe, der Pforte zu beweisen, wie schön, wie gut und nützlich es wäre, wenn sie der Konferenz beitreten würde, doch trotz aller Bitten will die türkische Regierung sich noch nicht dazu verstehen, ihre Vertreter zu den Beratungen der Botschafter zu entsenden. Während dieser diplomatischen Hin- und Herreden gährt es in Egypten weiter, und wird aus Alexandria gemeldet, daß sich unter der dortigen Bevölkerung drohende Symptome, sowie neue besonders gegen die Engländer gerichtete Bewegungen bemerkt gemacht hätten, so daß das Militair einschreiten mußte.

Telegraphische Nachrichten.

Ems, 30. Juni. Se. Majestät der Kaiser empfing heute den Besuch des Fürsten und der Fürstin von Reunwid und gab denselben bei der Abreise bis zum Bahnhof das Geleit. An der kaiserlichen Tafel nahmen Drigalski Pascha und Kiazim Bey Theil. Im Laufe des Tages wurde auch der Bischof Korum von Trier von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen.

Kassel, 1. Juli. Prinzessin Heinrich der Niederlande nebst Gefolge ist heute Nachmittag zum Besuche des Prinzen Karl hier eingetroffen.

München, 30. Juni. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute Abend von Feldafing hier

eingetroffen und ohne Aufenthalt nach Bad Suhl weitergereist.

Wien, 1. Juli. Nach dem Fremdenblatt hat gestern unter dem Vorsitz des Kaisers eine gemeinsame Ministerkonferenz stattgefunden und bezüglich der Durchführung der Neuorganisation des Infanterie- u. Truppenkörpers endgültige Beschlüsse gefaßt.

Wien, 1. Juli. Die „Polit. Corresp.“ meldet: Zwischen Abtheilungen des 71. Regiments und Bewaffneten fand bei Belina am 26. Juni ein Zusammenstoß statt. Die Truppen erbeuteten dabei 66 Pferde.

Paris, 30. Juni. Die Commission für Vorberathung des Projectes, betreffend die Herstellung eines Binnenmeeres in Tunis, ist nahezu einstimmig gegen dasselbe. Die Aufgabe des ganzen Projectes gilt daher für gewiß.

Paris, 30. Juni. Wie der Temps wissen will, würden einige Vorbereitungen getroffen, um, wenn es nöthig werden sollte, einige afrikanische Regimenter nach Egypten zu transportieren. — Eine Depesche desselben Blattes aus Alexandrien bezeichnet die dortigen Zustände als sehr unsicher. Man greife Herumtreiber in den Straßen auf, um sie der Armee einzuverleiben. Daß die Polizei an der Niedermegung der Europäer am 11. Juni theilgenommen habe, werde durch die Konsuln bestätigt. Derwisch Pascha habe zwar die Bevölkerung in einer Proclamation aufgefordert, dem Khedivé zu gehorchen und sich mit den Europäern zu vertragen, indeß werde doch eine auswärtige militärische Aktion als unvermeidlich betrachtet.

London, 30. Juni. In der Grafschaft Galway, in demselben Bezirke, wo am 8. Juni der Gutsbesitzer Bourke sammt dem ihn begleitenden Dragoner-Korporal ermordet worden ist, wurde Donnerstag Vormittag der Agent des Marquis von Clanricarde und dessen Diener meuchlings erschossen, während die Gattin des Agenten unversehrt blieb. In Nähe von Belfast wurde ein Böttcher, welcher eine kleine Meierei bewirthschaftete, von zwei Männern überfallen und ihm der Kopf mit der Senze gespalten; sein Diener wurde schwer verwundet. — Die Rüstungen für eine eventuelle Expedition nach Egypten werden fortgesetzt. Man erwartet die Mobilmachung der Armeereserven behufs Kompletzierung der Linien-Regimenter. Die Stärke des Expeditionskorps wird auf 25,000 Mann berechnet. Mehrere Freiwilligenkorps haben sich zum Garnisondienst erbötet. Die Garde erhielt vornehmlich den Befehl, sich für Einschiffung bereit zu halten. Die Panzerfregatte Orion erhielt den Befehl, am Comandoband von Gatham nach dem Mittelmeer auszulaufen.

London, 1. Juli. Das Arsenal von Woolwich hat gestern Abend Befehl erhalten innerhalb 24 Stunden einen vollständig ausgerüsteten Artilleriepark, darunter 30 Stück schwere Belagerungsgeschütze und 42 Geschütze leichteren Kalibers in Bereitschaft zu setzen.

London, 1. Juli. Die gestern Nachmittag eröffnete Sitzung des Unterhauses dauerte heute Vormittag 10 Uhr noch ununterbrochen fort, gegen Barnell und 15 andere irische Deputirte wurde vom Sprecher im Laufe der Sitzung wegen Obstruktion die Suspension ausgesprochen.

London, 1. Juli. Wie das Reutersche Bureau meldet, sind Vorberathungen getroffen worden, um im Hofstalle 10,000 Mann der in Indien stehenden Truppen nach Egypten zu senden. Ein Drittel würden englische, zwei Drittel eingeborene Truppen sein.

London, 1. Juli. Unterhaus. Gegen 7 Uhr wurde in Folge erneuter Obstruktion von Seiten irischer Deputirter noch gegen 9 andere Mitglieder der Homeruler-Partei auf den Antrag Gladstones unter großer Bewegung des Hauses die Suspension ausgesprochen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden sodann sämtliche Artikel der irischen Zwangsbill bis zum Artikel 30 angenommen. Die Annahme des Artikels 30, welcher die Dauer der Bill betrifft, erfolgte mit 69 gegen 6 Stimmen. Um 8 Uhr Abends vertagte sich schließlich das Haus, nachdem die Sitzung 32 Stunden gedauert hatte.

St. Petersburg, 1. Juli. Anlässlich des bekannten Artikels der Republique française wiederholte das Journal de St. Petersburg die Erklärung, daß, so lange die Konferenz vereinigt bleibe, keine Macht eine Landung von Truppen in Egypten vornehmen werde, den Fall ausgenommen, wo für das Leben ihrer Staatsangehörigen Gefahr entsehe.

Petersburg, 2. Juli. Durch einen Bauer wurden angeblich vor vierzehn Tagen der Polizei die Mittheilungen gemacht, daß die Revolutionspartei einen neuen Anschlag auf das Leben des Czaren und zwar auf dem Wege zwischen Peterhof und Krasnoje Selo geplant habe, wohin sich der Kaiser bei dem Besuch des Lagers zu Wagen zu begeben pflegt. Sofortige Nachforschungen sollen die Angaben des Bauern bestätigen haben.

Konstantinopel, 30. Juni. Die vierte Sitzung der Konferenz hat gestern Abend stattgefunden, die nächste Sitzung ist auf den Sonntag anberaunt. Ueber die Beratungen wird fortgesetzt das strengste Stillschweigen beobachtet.

Konstantinopel, 2. Juli. Das halboffizielle Journal Wakit schreibt: Ungeachtet des einmüthigen Bedauerns der Botschafter über das

Fernbleiben der Pforte von der Konferenz und trotz der formellen Versicherungen, daß die Konferenz die Interessen der Türkei nicht präjudizieren werde, müsse die Pforte doch dabei bleiben, zu thun, was ihre Interessen gebieten werden, und werde auch keinen Moment zögern, dementsprechend zu handeln.

Washington, 30. Juni. Der Würder des Präsidenten Garfield, Guiteau, ist heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr hingerichtet worden; der Tod erfolgte sofort.

Kairo, 30. Juni, Abends. Gerüchtweise verlautet, Arabi Pascha hätte sich entschieden, nach Konstantinopel zu gehen, und bereite eine Proclamation an die Armee vor, in welcher derselben auseinandergesetzt werden solle, daß er nach Konstantinopel gehe, um dem Sultan für die ihm zu Theil gewordenen Auszeichnungen zu danken.

Kairo, 1. Juli. Da das englische Geschwader gestern Manöver ausgeführt und die kleinen Kriegsschiffe sich dabei außerhalb des Hafens begeben hatten, beflagte sich Arabi Pascha bei Derwisch Pascha hierüber und wies darauf hin, daß auf Befehl des Sultans die Errichtung von Erwerken sistirt worden. Er beantragte, daß ein ägyptischer Contre-Admiral an Bord des englischen Admiralschiffes gesendet werde, um Aufschlüsse über die Schiffsbewegungen zu verlangen. — Alle Minister werden heute Abend hier erwartet. Blum Pascha ist gestern Abend hier angekommen.

Mus Stadt, Kreis und Provinz. Der Nachdruck unserer „D. G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Weserb. Krebl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 1. Juli. † Dienstag findet in Tivoli ein einmaliges Concert der von früher noch im besten Andenken stehenden Tyroler Sängers-Gruppe Hans Lechner aus dem Innthale statt. Die wirklich vorzüglichen Leistungen dieser Gesellschaft, verbunden mit einem stets anregend wirkenden vortrefflichen Humor bedürfen, als von früher noch sehr wohl bekannt, keines besonderen Hinweis, dagegen dürfte es wohl für Viele von Interesse sein, daß diese Troupe soeben von einer 18 monatlichen Tournee aus America mit vielfachen Auszeichnungen zurückkehrt.

† Die königlichen Eisenbahn-Directionen sind ermächtigt worden, während der diesjährigen Sommerferien den in die Ferien-Kolonien zu sendenden Kindern und deren Begleitern bei der Hin- und Rückfahrt die Fahrt in dritter Wagenklasse zum Preise der Militärбилет gegen Vorzeigung einer Bescheinigung des betreffenden Comités zu gestatten.

Anna Poleyn.

Historische Novelle von H. Hofmann.

(Fortsetzung.)

Heinrich schaute bei dieser Nachricht betroffen drein und sagte dann:

„Unsern herzlichsten Dank für diese Botschaft, lieber Lord. Hoffentlich wird Alles für unsere Gemahlin gnädig vorübergehen und der Himmel uns und England den lang ersehnten Thronfolger schenken!“

„Gott gebe es!“ erwiderte Lord Chamberlain und langsam legte der Jagdzug den Rest des Weges nach Schloß Windsor zurück, während König Heinrich in eifrigem, halblautem Gespräch mit Lord Chamberlain begriffen war, sich wiederholt eifrig nach dem Befinden seiner damals noch heißgeliebten Gemahlin Anna erkundigte und den Lord über die Gutachten der Leibärzte befragte.

Vor dem Schlosse angekommen, stiegen alle von den Pferden und übergaben diese zum Halten den herbeigeeilten Dienern, denn kein Pferdegepöhl im Schlosse sollte jetzt die Königin in ihren schweren Stunden beängstigen oder ihr lästig fallen.

Der König, Lord Cassoll, Lord Chamberlain und die übrigen zu seiner nächsten Umgebung gehörigen Personen begaben sich darauf eiligen Schrittes in das Schloß, während die übrigen Herren, welche meistentheils nur dem Könige das Geleit gegeben hatten, vor dem Schlosse warteten, um sobald als möglich die frohe Botschaft von der glücklichen Entbindung der Königin zu

erfahren und die Nachricht gleich mit auf ihre heimathlichen Schlösser und in das Land zu bringen.

König Heinrich begab sich direkt nach den Gemächern, wo sich die Königin befand. Aber er durfte seine Gemahlin noch nicht sehen, die Entbindung war noch nicht vorüber die Leibärzte und dienstthuenden Hofdamen gaben dem Könige nur tröstende Auskünfte und Heinrich, der für das Leben von Mutter und Kind fürchtete, schritt in bangen Erwartungen nach seinen eigenen Gemächern, wohin ihm sobald als thunlichst Nachrichten über die Entbindung und das Befinden der Königin gebracht werden sollten.

Dort verrann für Heinrich noch eine unruhige, qualvolle halbe Stunde, während welcher er wohl hundert Mal all' das Glück oder Unglück in bangen Gedanken durchwog, was ihm der heutige Tag bringen konnte.

Dann taumelte endlich in steigender Hast der Schloßhauptmann Lord Chamberlain, Lord Cassoll, ein Leibarzt und einige Hofdamen in das Zimmer geist, um ihn von seinen bangen Erwartungen zu befreien.

Lord Chamberlain sagte mit feierlicher Stimme:

„Der Himmel ist unserem königlichen Hause gnädig gewesen. Ihre Majestät unsere allergnädigste Königin ist glücklich von einer gefunden und wohlgebildeten Prinzessin entbunden worden. Es lebe die neugeborene Prinzessin und unser ganzes königliches Haus!“

Die bei den ersten Worten Lord Chamberlain's vor erwartungsvoller Freude strahlenden

Büße König Heinrichs hatten sich indessen bei den Worten „Prinzessin“ merklich verflüchtigt. Heinrich sagte zunächst keine Silbe, er konnte sich gar nicht mit dem Gebanten versehen, daß ihm, nachdem er in der langjährigen Ehe mit seiner ersten Gemahlin Katharina von Aragonien auch nur eine Tochter gehabt hatte, jetzt in seiner Ehe mit Anna Poleyn wieder eine Tochter und nicht der seit vielen Jahren ersehnte Sohn geboren sein sollte.

Endlich löste sich des Königs Zunge, aber nicht zu Worten der Freude und Gemuthung, sondern zu denen des Unmuthes und der Bitterkeit. „Eu. Lordschaft sind ein alter Unglücksrabe“, sagte der König düster zu dem erschrockenen Lord Chamberlain. „Ihr bringt mir nur Nachrichten, daß mir Töchter geboren sind. Ich will aber auch einen Sohn, einen Thronfolger, einen König für England haben! Soll mir das Glück verschlossen sein, was jeder Bauersmann im Lande hat, einen Sohn zu besitzen? Unglückselige Zustände, wenn man als König von England von einem lächerlichen Schicksal zum Narren gehalten wird!“

Lord Chamberlain sagte nach einer Pause in großem Gleichmuth:

„Gestatten Majestät Ihrem unterthänigsten Diener zu sagen, daß man Gott für Alles danken muß, was er uns schenkt und Majestät können auch an der Tochter viele und große Freude erleben. Die Prinzessin ist gesund und ihre erlauchte Mutter bereits so kräftig, daß sie ihren gnädigen Gemahl empfangen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

† Die Vorarbeiten für Maßnahmen zur Fürsorge für die Hinterbliebenen derjenigen Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, auf welche die Bestimmungen des Gesetzes vom 20. Mai d. J. nicht Anwendung finden, und welche durch die von ihnen beledigten Lehrerstellen nicht Mitglieder der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenklassen des betreffenden Bezirkes sind, befinden sich bereits auf Anordnung des Ressortministers im Gange. Vor der Hand haben die Schulbehörden statistische Nachweisungen über die Pensionsverhältnisse der gedachten Wittwen und Waisen aufzustellen.

† Der Minister des Innern hat mittelst Rundschreibens die Oberpräsidenten ersucht, ihm bis gegen Ende August gutachtlich darüber zu berichten, ob die Ausdehnung der Novelle vom 31. März d. J. zum Pensionsgesetz von 1872 auf Gemeindebeamte im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen sei, zuvor aber Kenntniß zu nehmen, ob insbesondere in größeren Städten sich solche Wünsche äußern und ob etwa auf Grund von Gemeindebeschlüssen bei Neuanstellungen jene Pensionsgrundsätze bereits ganz oder theilweise zur Anwendung gekommen seien.

† Zu der preussischen Klassenlotterie steht der „Voss. Bzg.“ zufolge wieder, wahrscheinlich schon für die neue Ziehung, eine Aenderung, und zwar nicht im Preise, wohl aber in der Berechnung der einzelnen Klassen bevor. Während nämlich nach Einführung der erhöhten Preise die Summe von 42 Mark für das Viertel los in verschiedenen Abstufungen, und zwar für die erste Klasse mit 9,87, für die zweite und dritte Klasse mit je 9,66 und für die vierte Klasse mit 12,50 Mark bezahlt wurde, soll in Zukunft ein einheitlicher Preis für jede der vier Klassen eingeführt und der Preis von 10,50 Mark jedesmal pro Klasse bezahlt werden. Daß die Berechnung mit einzelnen Pfennigen sowohl für die kontrollirenden Beamten als auch für das Publikum mit mancherlei Umständen verbunden war und daher eine diesbezügliche Aenderung sehr am Platze ist, liegt auf der Hand.

† Der Auftrag zur Umfertigung der generalen Vorarbeiten für Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung 1) von Raumburg a. S. über Freyburg, Laucha und Nebra nach Artorn, 2) von Werseburg durch das Geiseltal nach Mücheln ist der königlichen Eisenbahn-Direction zu Erfurt erteilt worden.

† Zu Feldarbeiten, Bauten etc. werden, da momentan die Arbeit dringend ist, mehrfach schulpflichtige Kinder benutzt. Die Verwerthung derselben zu obigen Zwecken ist jedoch nur in der schulfreien Zeit gestattet. Um Zumberhandlungen vorzubringen, weisen wir darauf hin, daß die Lehrer, falls ein Kind zu Arbeitszwecken die Schule verläßt, gehalten sind, die Arbeitgeber bei der Behörde zur Verstrafung anzuzeigen.

† Die Direction der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen hat der Stadtgemeinde zu Stendal eine Beihilfe von 250 Mark zu Neubeschaffungen und Reparaturen von Feuerlöschgeräthen bewilligt.

† Dem auch in unserer Gegend nicht unbekanntem Bandwurm doctor Mohrman in Nossen haben die preussischen Ministerien des Cultus, des Innern und des Handels mitgetheilt, daß ihm zur Ausübung der Heilkunde im Umherziehen ein Legitimations- und Gewerbechein nicht erteilt werden kann und daß mit Rücksicht auf die gegen ihn eingeleiteten gerichtlichen Untersuchungen wegen Hausirgerwerbe-Übertretung, die Behörden angewiesen sind, in Zukunft derartige Untersuchungen nicht zu beantragen. Die bereits erkannten Geldstrafen sind ihm im Gnadenwege erlassen worden. — Das Wiesbadener Lebensmittel-Untersuchungsamt erläßt gegen denselben folgende Bekanntmachung, deren allgemeine Verbreitung sicherlich im Interesse des Publikums liegt. „Richard Mohrman

aus Nossen in Sachsen ist seines Handwerks Uhrmacher und war unmittelbar vor Ausübung seines jetzigen Berufs Gehilfe eines Photographen. Das von demselben verordnete Mittel ist in seinem Hauptbestandtheile ein Extract der Grannaturwurzel. Dasselbe wird in der Apotheke in Nossen zubereitet. Der Verkauf und Versandt der Mittel geschieht jetzt nur durch die Apotheke in Nossen und wird dafür eine Nachnahme von 6 bis 15 Mark erhoben. Da der wahre Werth der Arzneimittel, die übrigens nicht zu den Hausmitteln zu rechnen sind, sondern wirkliche Arzneiformen repräsentiren, nur Mark 1,20 beträgt, so warnt obige Stelle vor diesem Schwindel.“

† **Röfen.** Die letzte Nummer der Kurliste führt 224 Partien mit 572 Personen auf.

† **Zwifau.** Auf der hiesigen Vogelwiese wird in einer großen Schaubude ein großes dressirtes Krokodil gezeigt und demselben, um dessen scharfes Gebiß sehen zu lassen und zu zeigen, daß das Thier nicht beiße, gewöhnlich ein Stück Holz quer in den Rücken gelegt. Ausnahmeweise unternahm es jedoch gestern die Ehefrau des bei der Schaubude angestellten Recommandeurs, ihren Kopf in den Rücken des Krokodils zu stecken. Das Thier biß zur Verwundung einmal zu und hielt den Kopf der Frau fest. Zweifellos war letztere verloren, wenn nicht die vorhandenen Wärter ihr schleunigst zu Hilfe gekommen wären und sie aus den Fängen des Thieres befreit hätten. Die Verletzungen der Frau sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

Vermischtes.

† Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Lessing“, am 14. Juni von Hamburg und am 17. Juni von Havre, am 28. Juni 6 Uhr Nachmittags und „Vandalia“, am 11. Juni von Hamburg direct expedit, am 27. Juni 1 Uhr Morgens in Newyork angekommen; „Suevia“, am 15. Juni, „Frisia“, am 17. Juni von Newyork, beide am 29. Juni in Hamburg eingetroffen; „Athenania“, am 7. Juni von Hamburg, am 25. Juni in St. Thomas eingetroffen; „Vorussia“, von Westindien, am 28. Juni von Havre nach Hamburg weitergegangen; „Thuringia“ am 24. Juni von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Paranagua“, rückkehrend von Brasilien, am 28. Juni in St. Vincent angekommen; „Santos“, am 27. Juni von Hamburg in Bahia angekommen; „Hamburg“, am 24. Juni von Bahia nach Hamburg abgegangen; „Bahia“, von Brasilien nach Hamburg, am 27. Juni in Lissabon angekommen.

— Eine Mütterehe. Das Fische Ehepaar ist ein Muster. Es theilt sich in alles, auch in das schöne fromme Gellert'sche Lied. Sie nimmt den ersten Theil auf sich: „Genieße, was Dir Gott beschieden.“ Er den zweiten Theil: „Entbehre gern, was Du nicht hast.“ So wallen sie friedlich durchs Leben.

— Die Sicherheit des Reisens auf den Eisenbahnen ist weit größer als man gewöhnlich annimmt. Wenn dieselbe Anzahl von Menschen mittels Pferde und Wagen befördert werden müßte, so würden 10—20 mal mehr Personen verunglücken. Ein französisches Blatt, „Le Génie civil“, hat neuerdings herausgerechnet, daß ein Reisender, um ganz sicher umzukommen, auf den französischen Eisenbahnen 1 Milliarde 600 Millionen Kilometer zurücklegen müßte. Diese Strecke entspricht etwa 20,000 mal dem Erdumfang, und ein Schnellzug würde zur Zurücklegung derselben 3044 Jahre verbrauchen. Dabei stehen bekanntlich die französischen Bahnen den deutschen in Bezug auf Betriebssicherheit weit nach.

— **Stil-Unfraut.** In einer Zeitung des südöstlichen Polsteins liest man: „Wie einst die ägyptischen Frösche in die Kammern, Milchkeller, Butterfässer, Backtröge, Betten etc. krochen,

so daß die Mumien-Dinkel sich nicht vor ihnen verbergen konnten und vor Unfsicherheit fast vergehen mußten, so ähnlich ergeht es unserem Geßlechte mit den Hautirren. Auch vor ihnen ist kein Verbergen, kein Entrinnen, und würde man auf Flügeln der Morgenröthe in den Schornstein kriechen, diese Menschen würden an den Feuerherd treten und warten, vielleicht sogar nachklettern!“

— Die Heirathsofferten haben nirgends in der Welt eine so ungenirte Fassung wie in America. Hier ein Probblatt davon aus dem „Valley Herald“, einem Lokalblatt in Carver-County:

„Mary Lindner ist nicht verheirathet. Jemand, der sie haben will, kann sie haben, wenn sie damit zufrieden ist. Baconia, den 23. Mai 1882. George Fischer.“

— Ein Theater ohne Hervorrufe verbietet jedenfalls als Werkwürdigkeit erwähnt zu werden. Im Kaffler Hoftheater hat die Intendanz das Aufzählen des Vorgesanges beim Hervorrufen der Künstler verboten, und da Letztere sich weigern, vor dem Vorhang zu erscheinen, so giebt es dort bis auf Weiteres überhaupt keine Hervorrufe mehr. Man darf darauf gespannt sein, wie dieser Krieg zwischen Intendanz und Künstlerpersonal enden wird.

— Auch ein Stand. Einer Berliner in fiel jüngst in einem Bader eine Dame auf, welche ein wenig überladen gekleidet war, und deren Gesicht ihr recht bekannt erschien. Schließlich, als bei der Table d'hôte die Fremde ihren Nachbar hat, ihr einmal die „Attoffeln“ zu reichen, entkam sie sich, es sei die Gemüsehändlerin vom Gendarmenmarkt, welche ihr die Gemüse zu liefern pflegte. Wie aber hatte die reiche Hübnerin die Rubriken im Fremdenbuch ausgefüllt? Name: Schulze, Stand: Gendarmenmarkt.

— In Wien wurde am Johannistage, der als Geburtstag Gutenbergs gilt, die 400jährige Jubelfeier der Einführung der Buchdruckerkunst begangen.

— In dem Hoffmann'schen Sensationsprozeße zu Wien verurtheilte der Gerichtshof den wegen Betrugs angeklagten diebereiten Hochstapler Karl Hoffmann auf Grund des sämtlichen Schuldbekenntnisses die Verurtheilung der Geschworenen zu 7jährigen schweren Kerker.

Fahrplan

der thüringischen Eisenbahn.

Vom 1. Juni 1882.

Station **Werseburg.**

1. **Abfahrten nach Halle:**

- 4.13 früh Schnellzug, I. u. II. Kl. (Schlafwagen.)
- * 6.51 „ Personenzug, I. — IV. Kl.
- * 10.15 Vorm. Personenzug, dgl.
- * 12.56 Nachm. Personenzug, dgl.
- * 4.56 Nachm. Personenzug, I. — III. Kl.
- 5.14 Nachm. Schnellzug, I. u. II. Kl. (Restaurations-Salonwagen.)
- 8.41 Abends Personenzug, I. — III. Kl.
- * 10.29 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.

2. **Abfahrten nach Thüringen**

- 6.10 früh Personenzug, I. — IV. Kl.
- 8.8 „ Schnellzug, I. — III. Kl.
- 10.39 Vorm. Personenzug, I. — III. Kl.
- 11.59 Vorm. Schnellzug, I. — II. Kl. (Restaurations-Salonwagen.)
- 2.17 Nachm. Personenzug, I. — IV. Kl.
- 6.28 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.
- † 9.28 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.
- 11.20 Abends Schnellzug, I. u. II. Kl. (Schlafwagen.)

Die mit * bezeichneten Züge halten in Ammendorf, Aufschlüsse in Corbeita nach Leipzig: 4.2 u. 6.40 früh, 10.1 Vorm., 12.46, 4.42 Nachm., 5.2 Nachm., 8.32 u. 10.19 Abends.

Aufschlüsse in Weissenfels nach Zeitz: 7 früh, 12.32 u. 4.30 Nachm., 10.4 Abends. Der mit † bezeichnete Zug geht nur bis Weissenfels. Die 11.59 Vorm., und 11.20 Abends abgehenden Schnellzüge halten in R5 e n.

Bachhaus-Verpachtung.

Das zu Niederlobicau den 1. October cr. pachtlos werdende **Gemeindebachhaus** soll

Sonnabend den 15. Juli cr.,
Nachmittags 1 Uhr

in dem Lange'schen Gastlocale auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Niederlobicau, den 2. Juli 1882.

Die Ortsbehörde.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige **Gartobst- und Pflaumenanhang** der Gemeinde **Niederlobicau** soll

Montag, d. 10. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr,

in dem Lange'schen Gastlocale öffentlich verpachtet werden. Bedingungen im Termine.

Niederlobicau, den 2. Juli 1882.

Der Ortsvorstand.

Pferde-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 5. Juli cr., Vorm. 11 Uhr, sollen im Gehöfte des verstorb. Herrn Zimmermeister Duerfurth hier, an der Lauchstädter Straße, Wirtschaftsaufgabe halber 2 gute, 5 und 6 Jahr alte, schwere braune Arbeitspferde meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. — Gleichzeitig soll eine im Grundruch befindliche Scheune mit verpachtet werden.

Merseburg den 28. Juni 1882.

Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar u. Ger. Taxator.

Kutschwagen-Auction.

Mittwoch, den 5. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, soll im Gasthose zur Linde hier, ein halbverdeckter Kutschwagen weiß, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 1. Juli 1882.

H. Hindfleisch, Kr.-Auct.-Commissar.

Tivoli-Sommer-Theater.

Dienstag, den 4. Juli

einmaliges Concert

der aus den Vereinigt. Staaten von Amerika zurückgekehrten Tyroler National-Sänger-Gesellschaft

Hans Lechner

aus dem Jnnthale,

bestehend aus vier Damen und zwei Herren.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Billets zu 40 Pfg. sind vorher bei Herrn **A. Wiese** zu haben.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Einem hochgeehrten Publikum Merseburgs und Umgegend beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **optisch-mechanisches Geschäft** vom 1. Juli ab nach der **Burgstrasse 18 (Stadt-Apotheke)** verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen besten Dank aussprechend, bitte ich zugleich um ihr weiteres werthgeschätztes Wohlwollen bei Bedarf meiner Artikel und werde ich stets bemüht bleiben bei billigsten Preisen das Beste und Realste zu liefern.

Max Müller,

optisch-mechanisch. Institut.

18. Burgstrasse 18.

Extrazüge nach Frankfurt a/M. und Basel.

Am 8. und 15. Juli d. J. werden von Berlin und Leipzig

Extrazüge

nach Frankfurt a/M. und Basel via Eisenach

gefahren. Zu denselben kommen Hin- und Retourbillets zu **bedeutend ermäßigten Preisen** mit 35tägiger Gültigkeit bei unseren Stationen Leipzig, Halle, Erfurt und Eisenach, sowie Zugangsbillets mit gleicher Gültigkeit: dauer von unseren anderen größeren Stationen zur Ausgabe.

Näheres ist f. Z. durch Placate und bei unseren Biletexpeditionen zu erfahren.

Erfurt, den 26. Juni 1882.

Königliche Eisenbahn-Direction.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Werthpapieren**, zur **Discontirung von Wechseln**, **Gewährung von Darlehen**, **Besorgung von Couponbogen**, **Annahme von Depôt-Geldern**, sowie zur **Ausführung aller einschlägigen Geschäfte unter Zusage billiger und promptester Bedienung.**

Haus-Verkauf.

Ein Hausgrundstück in der besten Geschäftslage einer thüring. Garnisonstadt von ca. 20 000 Entw., sehr gut für Bäckerei u. für Colonialwaarengeschäft passend, ist bei einer Anzahl von 6000 bis 8000 M. für 42,000 M. zu verkaufen, Miethertragniß jährlich 2800 M. Gefällig. Off. unter U. C. 478 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Wohnungs-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine Wohnung von Unteraltenburg Nr. 34 nach **Breitestraße 18 (alte Post)**. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller vor kommenden **Soldtrechlerarbeiten**, auch nach Zeichnung, unter **Zusicherung promptester u. billigster Bedienung.** Hochachtungsvoll **J. Kächel, Drechsler.**

Logis-Vermiethung.

Das herrschaftliche Logis, **Unteraltenburg 43**, ist mit vollständigem Zubehör veränderungshalber sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. Auf Wunsch mit **Pferdestall.**

Logis-Vermiethung.

Markt 23 ist die erste Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen. **J. E. Artus.** Ein Logis zu vermieten und 1. October zu beziehen **Bornwerk 13.**

Eine Wohnung

ist zu vermieten **Neumarkt Nr. 55.**

Für mein Haus in der Hälterstraße suche ich einen rechtshaffenen und zuverlässigen **Hausmann.**

Friedrich Schulze, Pantgeschäft.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Hausmädchen** gesucht, zum 15. August, spätestens 1. September von **Frau Berwilt, Director Nobbe.**

Ein tüchtiges **Hausmädchen** oder eine **Aufwartefrau** für den ganzen Tag wird gesucht **Halle'sche Straße 17.**

Der **Debitor August Herold** wird gebeten seinen Wohnort anzugeben. **C. Wunder** in Erfurt.

Aux Caves de France.

PREIS-COURANT.

Per Liter. (1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem Maß 12 Liter = 3 Flaschen berechnen lassen.)

<p>Naturweine sind keine gleichmäßig menschlichen Fabrikate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, demnach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe und Geschmack, stets aber gesünder und besser in ihrem primitiven und natürlichen Zustand, als verbesserte, gegypste, mundrecht oder wer weiss womit kristallisch gemachte Weine.</p> <p>Seit 1876 29 Central-Geschäfte nebst eigenen Weinstuben (billige Küche) Weine per 1/4 Liter ohne Preiszuschlag) und 210 Filialen in Deutschland.</p> <p style="text-align: center;">Neue Filialen werden stets gern vergeben.</p> <p>Berlin Centralgeschäft: 25. Wallstrasse 25.</p> <p>Berlin 2tes Geschäft: 11. Leipzigerstr. 11.</p> <p>Berlin 3tes Geschäft: Jerusalemstr. 48.</p> <p>Berlin 4tes Geschäft: Alexanderplatz 71.</p> <p>Berlin 5tes Geschäft: Friedrichstr. 103.</p> <p>Berlin 6tes Geschäft: 133. Lindenstr. 133.</p> <p>Berlin 7tes Geschäft: 7. Chausseest. 7.</p>	<p>Nimes Marseille</p> <p>Dresden Leipzig</p> <p>Breslau Stettin</p> <p>Danzig Halle a. S.</p> <p>Cassel Potsdam</p> <p>Rostock Hannover</p> <p>Frankfurt a. O. Königsberg i. P.</p>
---	---

Oswald Nier,
Haupt-Agentur für Deutschland.

Merseburg bei **C. L. Zimmermann.**

Meine chemisch reinen supergutes Naturweine, von denen der Herr Dr. Bischoff, vereideter Chemiker der Königl. Gerichte und des Polizeipräsidenten zu Berlin gesagt hat: „solche primitiven Weine Südfraankreichs (wie die übrigen) sind wir in Deutschland nicht gewohnt. Es liegt auch wahrscheinlich das Danziger Versen an der für den Chemiker zur Zeit noch mangelhaften Kenntnisse reiner südfraanzösischer Weine, die wie die übrigen keinerlei Veredelung erfahren haben“, welche Worte mein Stolz und die beste Belohnung meines Bestrebens sind und bleiben werden, ist mit meinem eigenem Kennzeichen versehenen 1/4 und 1/2 Literflaschen sowie illustrirten Preis-Courants sind zu haben in meinen obenstehend verzeichneten Centralgeschäften, sowie auch in meiner Niederlage in

Ein Leinwand'sches, fast neues Butterfaß

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Unteraltenburg 22.

STOLLWERCK'S
Chocolade
UND CACAOS

ZU HABEN
in allen Städten Deutschlands

Nur die besten Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. — **Chocoladen** mit 5 und 10% Sago-Zusatz per 1/2 K^o. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke Rein Cacao und Zucker von M. 1.60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K^o M. 5) ist das Beste, was in Chokolade gefertigt werden kann.

Depôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., Kgl., Großh. & Co. Hoflieferanten.

Johannisstraße Nr. 13 ist die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.